

## Landeskirche verabschiedet Präsident Michael Winckler / Bischof dankt für Treue und Humor

**BÜCKEBURG.** Die evangelisch-lutherische Landeskirche Schaumburg-Lippe hat gestern ihren langjährigen Präsidenten Michael Winckler verabschiedet. Winckler habe, so Landesbischof Jürgen Johannesdotter in seiner Predigt, „auf dem Fundament der Gemeinde Gottes in vielerlei Weise mitgearbeitet und mitgebaut“. Johannesdotter: „Ich danke Ihnen

für alle Treue und für allen Humor, der – manchmal eher versteckt – immer wieder aufblitzte und aufleuchtete.“ Wer Ohren zu hören und Augen zu sehen habe, hätte dessen gewahr werden können.

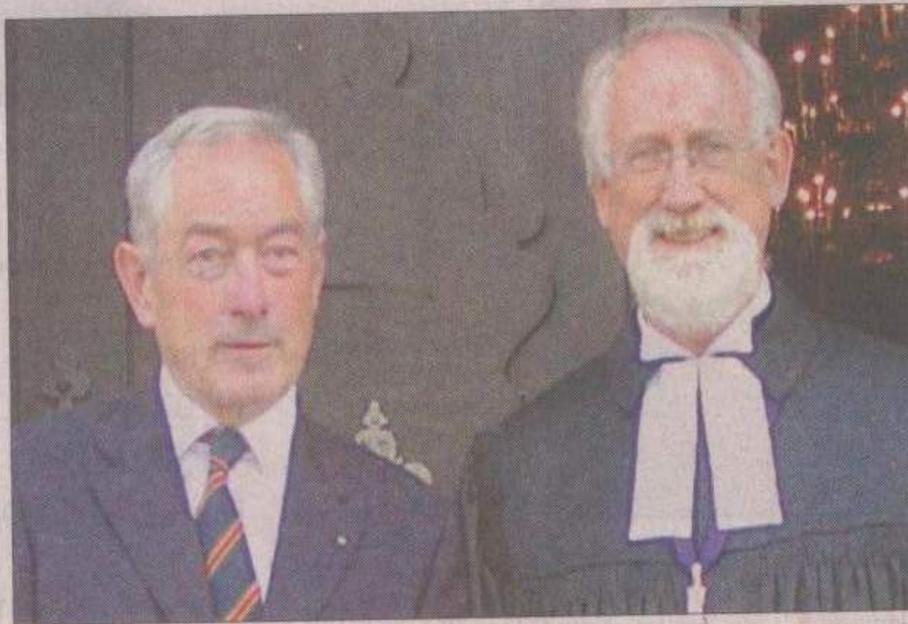
Die Verabschiedung erfolgte im Beisein von Familie, Freunden und Wegbegleitern sowie zahlreichen Vertretern des kirchlichen

und des öffentlichen Lebens zunächst in der Stadtkirche und im Anschluss an den Gottesdienst im Gemeindehaus, wo etliche Redner die Verdienste Wincklers würdigten. Johannesdotter umfasste den Wirkungskreis des scheidenden Präsidenten mit den Worten „vom Inneren unserer Landeskirche und dem Landeskirchenamt bis zur Synode, von den Baustellen unserer Gemeinden bis zum Diakonischen Werk“. Winckler habe in den Strukturen der verfassten Kirche, in der Kirchenleitung der VELKD und der Generalsynode gleichermaßen erfolgreich gewirkt wie in den Einrichtungen der Kirche zum sorgsamem Umgang mit den anvertrauten Mitteln, in der Versorgungskasse und den Anlagefonds. Nicht zu vergessen das Krankenhaus Bethel und die „Gotteshütte“.

Winckler wurde 1941 in Hinterpommern geboren und kam 1945 nach Bückeburg. Dem in Detmold abgelegten Abitur (1961) folgten Grundwehrdienst und Reserveoffizierslaufbahn sowie – unterbrochen von einiger Zeit als „Seemann auf Großer Fahrt“ – das Studium der Rechte in Berlin,

München, Straßburg und Pescara. Der Promotion (1974) über „die Stellung des nichtehelichen Kindes in Deutschland und Frankreich“ ging eine Beschäftigung als wissenschaftlicher Assistent an der juristischen Fakultät der Universität Straßburg voraus. Als 34-Jähriger eröffnete er 1975 in Bückeburg eine Kanzlei als Rechtsanwalt.

Ein Jahr nach der Heirat mit Ehefrau Jutta – aus der Ehe gingen drei Söhne und eine Tochter hervor – wurde Winckler im Juli 1980 Präsident des schauburglippischen Kirchenamtes. „Zehn Jahre im Nebenamt, mehr als fünf Jahre als geschäftsführender Jurist im Landeskirchenamt und schließlich mehr als zehn Jahre als hauptamtlicher Präsident“, wie Johannesdotter erläuterte. „Ein bisschen komplizierter als anderenorts, so scheint es, war es hier in Schaumburg-Lippe wohl schon immer“, kam der Bischof ein wenig vom Weg der lutherischen Nüchternheit ab. Aber, und das solle über den Plänen der Menschen nicht vergessen werden, „zustande kommt am Ende der Ratschluss des Herrn“.



Jürgen Johannesdotter (rechts) verabschiedet Michael Winckler.

bus

bus